

Übergreifen der Flammen verhindert +++Fotostrecke+++



Neuental-Gilsa. Am frühen Neujahrmorgen brannte in der Gilsatalstraße 34 in Neuental-Gilsa eine Scheune bis auf die Grundmauern nieder. Eine Person wurde durch Rauchgase leicht verletzt. Einige Schweine und Ferkel konnten schnell von der Feuerwehr aus dem Gebäude gerettet werden. Teils mit einer "Blauen-Tonne" als Transportmittel, wurden sie in Stallungen eines Nachbarn untergebracht. Für weiter hinten eingeschlossene Tiere lief eine große Rettungsaktion an. Das Technische Hilfswerk aus Homberg wurde mit einem Fachberater für die Statik des Gebäudes angefordert, um die verbliebene Bausubstanz in der Scheune abzustützen, damit Feuerwehrleute die Tiere gefahrlos retten konnten. Eber "Fritz" und etwa 100 weitere Schweine wurden von der Feuerwehr gerettet. Die Rettungsaktion lief bis gegen 4:40 Uhr. Berichte einer Zeitung dementierte die Polizei umgehend, wonach 38 Schweine verbrannt seien. "Die Stallungen waren von dem Feuer nicht direkt betroffen."

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Scheune in Vollbrand



Der Brand brach gegen 0:20 Uhr aus.

Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte "glühte" das Scheunentor, die Scheune stand bereits in Vollbrand. "Das ganze ging so schnell. Wir haben noch durch einen Spalt in der Tür in die Scheune gesehen. Kurze Zeit später schlugen schon die Flammen aus dem Dach", berichtet ein Anwohner, der mit dem Eigentümer nur wenige Meter entfernt Silvester gefeiert hatte.

Trotz der engen Bebauung gelang es den Feuerwehren aus Neuental und Borken (Drehleiter), ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Von allen Seiten wurde das Feuer aus 6 C und 2 B-Rohren (B-Rohre haben einen größeren Durchmesser) bekämpft.

Insgesamt waren 8 Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Teile des Dachstuhl brachen in sich zusammen und begruben einige Maschinen sowie Futtermittel unter sich. Der durch Mauern geschützte Stallbereich innerhalb der Scheune blieb so weit verschont, dass die Tiere glücklicherweise gerettet werden konnten.

"Feuer aus" wurde gegen 2:15 Uhr gemeldet. Zu diesem Zeitpunkt konnte die Drehleiter Borken umgesetzt werden, um im Dachstuhl verbliebene Glutnester zu löschen, die noch mit der Wärmebildkamera auszumachen waren.

Brandursache noch unklar - Feuerwerkskörper nicht auszuschließen



Ein Brandursachenermittler der Homberger Kripo nahm noch während der Löscharbeiten die Ermittlungen auf. Die Brandursache ist noch unklar. Obwohl ein technischer Defekt, oder eine andere Ursache für das Feuer nicht ausgeschlossen werden können, äußerten Anwohner die Vermutung, dass der Brand nur etwas mit dem Silvesterfeuerwerk zu tun haben könne.

Aufschluss über die Brandursache werden die Ermittlungen der Polizei in den nächsten Tagen geben.

Die Schadenshöhe steht noch nicht fest, dürfte sich aber um die 100.000,- Euro bewegen.



Die Feuerwehren aus Neuental und Borken waren mit 46 Feuerwehrfrauen und -männern im Einsatz. Kreisbrandmeister Bern Stirn aus Borken war ebenfalls an der Einsatzstelle. Eine Streife der Polizei Schwalmstadt übernahm die ersten Ermittlungen und Zeugenbefragungen. Ein Rettungsteam und ein Notarzt versorgten den Leichtverletzten, der zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht wurde. Der alarmierte Betreuungszug des Malteser Hilfsdienstes musste nicht ausrücken. Hilfsbereite Anwohner und Nachbarn versorgten die Feuerwehrleute mit warmen Getränken.

"Kübelspritzenbrand" gelöscht

Kurz nachdem die Borkener Feuerwehr in Gilsa eintraf, wurde eine Brandentstehung im Borkener Stadtteil Arnsbach gemeldet. Das Feuer in einer Schreinerei wurde schnell gelöscht.

Scheunenbrand: Feuerwehr rettet über 100 Tiere

Samstag, den 01. Januar 2011 um 02:49 Uhr - Aktualisiert Samstag, den 01. Januar 2011 um 18:44 Uhr

Größerer Schaden entstand nicht.